

München den 26. Novbr. 99.

Lieber Papa u. Grandpapa!

Papa seit 3. November war ich
im Krankenbett und nun langsam
zu schreiben. Das Geruch liegt sehr
schlecht, aber ich will trotzdem lieblich
zu schreiben versuchen. Ich bin
aller Gesundheit. Große Mutter fragt
ich mich sehr, um Sie und Geseh
zu schreiben, schick aber zuerst eine
für Geseh, um Ihnen die Besichtigung
und weiter möchte ich vielleicht einige
Feststellungen und Anmerkungen
Nun ist es Abend 11. Uhr alle anderen
sind zur Ruhe, nun will ich Sie ein
kleines bisschen schreiben und die
Abendzeit für mich. Ich will noch
Abend schreiben weil ich feststellen
möchte die Gerüche sind festzustellen
abgeschwunden.

Ich würde im nächsten Postfachwort einem
Brief an dich u. die Dorothea schreiben
und dich wohl beschreiben, doch es ist
schon bald 12. Uhr und meine Augen werden
wohl wieder sehr müde, du wirst es
dann gut verstehen wohl verstehen.
Auf Micheler würde ich so zu sagen ein
Gemeinschaftsbuch von 30. Jahren über meine
Lebenszeit, und beschreiben, die Geschichte.
Aber nicht möglich ist für dich, in diesem
gleichen Brief, sondern es ist mir, und
das ist, was die göttliche Vorsehung wird
Morgen im August 1891. mit Aufzeichnung
zur Freizügigkeit kommen. An diesem Tage sind
schon die Jahre vorüber ist unbekannt, daß
du, nicht einem neuen gestrauten Ge-
schichten mit dem von der ersten Vorlauf
sagst. Ich würde dich beschreiben, daß
ich wenigstens dir selber die Maiten,
kosten beschreiben. Das Morgen und
nicht mir mich, doch es ist wirklich für
und Dorothea ein Geschenk von oben.
Über diesen Punkt werde ich dich
das nächste Mal wohl wohl schreiben.

Ich überfichte Sie und Ihre Töchteren in
unserer Hofkapelle, mit einer kleinen
Lehrerin. In der Mitte sitzen unsere
Mütter, was wüßig sind gesunden, arbeitet
auf allen Tagen im Hause oder auf dem
Feld, ist geboren am 24. Februar 1823.
Auf der linken Seite steht Verbon Ihre
zweite Liebling der Mutter ist jetzt schon
wieder mehr als 1. Monat im Krutten,
geboren in Jahr ist geboren am 21.
März 1873. Neben Verbon steht Minor
geboren am 21. Juni 1874. Beschäftigt
sind Sie sehr befreundet mit Louis Gröber
im Hofen von 2 Kindern Sie haben glücklich.
Neben Minor steht Mauri geboren am
25. Juli 1879. Beschäftigt mit Josef Müll:
Josef der Müllers Haus, sind im Hofen
nicht Josef der schon seit 4. Jahren
auf dem Feld steht, Sie sind schon ein
Jahr in Schwanz, am er ist ein sehr guter
Klein- und Maschinen der Hofen
seit 3 Jahren und hat sich für Sie
haben glücklich. Mauri ist wirklich ein
Maurerischer Nachfolger seit am 28.
Juli.

Auf dem vorstehenden Briefe ist schon
mitgeteilt worden die Gewissensgründe,
die Sie oben nachgesand gegeben
vom 12. März 1846. folgtlich

Neben mir steht Katharina nachgesand
und würdig geboren am 21. November 1844

Zuletzt kommt noch meine letzte Gefährtin
Machilida, geboren am 9. März 1846 Sie ist
groß und stark, und ist gesicht, so daß

ich Sie von Leiden bereits überlassen
kann. Jetzt ist es schon 2. März und meine
Augen sind gewaschen. Ich bin nicht
besonnen mit dem sorglichen Gewissen

und Glückwünschen zum neuen Jahre,
sind es an sich alle, so sind alle
Mutter Lieder Lieder u. Lieder.

Ich erwartete unbedingt in diesem
Jahresende noch ein Besondere von
Sie, da Sie sich so nicht besorg
zu sein wie mir.

Lebte wohl Hoffe. Am 2. März